

„Neustart“ für Berlin-Express?

Im Fahrplan fehlt schnelle Verbindung in die Hauptstadt / Otte macht Hoffnung

VON NORMAN REUTER

Uelzen – Ohne Umstieg und in noch nicht einmal zwei Stunden mit dem Zug von Uelzen aus in die Hauptstadt: Das war das Angebot, das die Deutsche Bahn mit einem Interregio-Express (IRE) machte, der ab 2014 auf der Amerika-Linie verkehrte. Bahnfahrer suchen ihn zurzeit vergeblich im Liniennetz. Es ist Henning Otte, Bundestagsabgeordneter der CDU für den hiesigen Wahlkreis, der nun von einer geplanten Rückkehr des IRE berichtet – allerdings nicht sofort.

Die IRE-Verbindungen werden in Uelzen durchaus vermisst. Der Hansestadt-Bewohner Cord Becker beispielsweise schildert der AZ, dass er für Familienbesuche in Berlin die Züge nutzte. „Das war ganz ideal“, sagt er. Kurze Fahrzeiten, günstige Tickets.

Erst fielen im letzten Jahr einzelne Züge aus, dann fehlten die IRE-Verbindungen nach Berlin vollends im Fahrplan. Von „Bauarbeiten“ und „Materialproblemen“, die es

ZUM THEMA

Vom „Wawel“ zum Interregio-Express

Vor dem Interregio-Express verkehrte bis Dezember 2014 der Eurocity „Wawel“. Er war über Jahre die einzige Direktverbindung von Hamburg über Uelzen und weiter über die sogenannte Amerika-Linie bis nach Berlin und dann weiter bis nach Breslau.

Die polnische Eisenbahngesellschaft PKP IC kündigte 2014 an, diese Kooperation mit der Deutschen Bahn einzustellen. Die Fernverkehrssparte der DB wollte den Betrieb nicht allein aufrecht erhalten, dazu seien die Fahrgastzahlen zu gering, hieß es seinerzeit. Es folgte ein neues Konzept mit einem günstigen IRE (19,90 Euro), zunächst mit Zügen morgens und abends sowie dann einer zweiten Verbindung am Tag.



Der Interregio-Express Berlin-Hamburg, hier ein Archivbild, fährt aktuell nicht. Zunächst bereiteten Bauarbeiten Probleme, jetzt wird die Corona-Krise als Grund genannt, dass er nicht im Fahrplan zu finden ist.

FOTO: DPA

gegeben habe, berichtet Henning Otte. Ein Bahnsprecher bestätigt gestern die vom Bundespolitiker aufgeführten Schwierigkeiten. Allerdings seien sie nicht mehr relevant.

Grund, dass es den besagten IRE aktuell nicht gebe, sei die Corona-Krise, erläutert der Sprecher. Dazu heißt es: „Der IRE Berlin-Hamburg ist eine eigenwirtschaftliche Verbindung von DB Regio. Aufgrund der durch die Pandemie geringeren Fahrgastnachfrage ist ein kostendeckender Betrieb aktuell nicht möglich.“

Grundsätzlich aber, so Henning Otte, gebe es eine Nachfrage für die Verbindungen. Das habe ihm die Bahn mitgeteilt. Aus Vor-Corona-Zeiten kann auch der Uelzener Cord Becker berichten, dass an den Wochenenden die IRE-Züge bei seinen Fahrten von und nach Berlin gut ausgelastet gewesen sind.

Dieser grundsätzliche Zuspruch ist es auch, weswegen der IRE wieder angeboten werden soll, wie Otte schildert. Er selbst habe sich wie-

derholt für den Erhalt ausgesprochen. In einem Schreiben an ihn habe die Bahn einen „Neustart“ für den IRE zu Ostern 2021 angekündigt, wenn „es die Rahmenbedingungen zuließen“.

Die Zeit bis dahin wolle die Bahn nutzen, um andere, bessere Wagen zu bekommen, wie der Bundespolitiker schildert. Ziel sei es, dass Doppelstockwagen oder auch klimatisierte Fernverkehrswagen zum Einsatz kommen. Den

Bahnfahrern solle mehr Komfort geboten werden, damit wolle man auch neue Kunden gewinnen.

Henning Otte sagt: „Auf jeden Fall muss diese Verbindung auf der alten Amerika-Linie erhalten bleiben. Ich selbst nutze den IRE zwischen Uelzen und Berlin für meine Dienstfahrten ebenso wie für meine Reisegruppen, die mich im Rahmen der politischen Bildung in Berlin besuchen. Daher setze ich auf



Henning Otte (CDU)
Mitglied des Bundestags

den Neustart im kommenden Frühjahr.“

Und der Hansestadt-Bewohner Cord Becker meint: „Dass es den IRE gerade nicht gibt, ist für Uelzen extrem schlecht.“